

zu sich und gab ihrer Freude über den herzlichen Empfang seitens ihrer Schwälmer Landeskinder, deren Tracht und Sitte sie hoch schätze, dankend Ausdruck. Die Bewohner des Schwalm-tales aber werden die Anwesenheit ihrer Kaiserin nicht vergessen.

Oberhessische Zeitung. (Gekürzt.)

## 286. Schwälmergruss on<sup>1</sup> die Kaiserin.

(Dies Gedicht wurde der Kaiserin mit einem Rosenstraufe überreicht, als Ihre Majestät am 15. August 1906 der Anstalt Hephata bei Treysa einen Besuch abstatteten.)

1. Dürchs Schwalmdäl heppt<sup>2</sup> sée on spréngt, die Freed,<sup>2</sup>  
von innem Fuss of dä ahner,<sup>3</sup>  
die Jünge, die Ahle ém Söngdigskleéd,  
die klénge on sénge mernnahner<sup>4</sup>  
mét Géie on Flete on Péife on Tromme:  
„Ins liewe Kaisrin, wéll komme, wéll komme! . . .“
2. Ins Kaisrin, ins Kaisrin! . . . däs éß<sup>5</sup> in Klaang,  
so klénge die Frihléngsglücke,  
in Juchschrei éß, in Juwelgesaang  
bie Lärchegetréllerfrohlocke;  
ins Kaisrin, ins Kaisrin! . . . m'r kanns nur gejuchze,  
gesénge, gepéife, gebäre,<sup>6</sup> geschluchze.
3. In Engel schwäbt aus<sup>7</sup> d'm Himmelreich neer<sup>7</sup>  
zum Trost fer<sup>8</sup> die Allerärmste,  
dä Blick so häll, so mild on so hehr  
bie Sonnschinn dä allerwärmste — — —  
du Ärmeléitskaisrin, so éß dr'sch gelünge,  
so höst<sup>9</sup> de<sup>9</sup> ins Schwälmer die Häzzer bezwünge.
4. Drem herre<sup>10</sup> on allzét ém Schwälmer Laand  
die Blite von Männer on Wéiwer  
emschérmé dich, Kaisrin, mét Häzz on mét Haand,  
eé<sup>11</sup> Murwärk von trotzige Léiwer,  
én Sonnschinn on Stürm zum Droff-se-verlesse,  
dofeer<sup>12</sup> seng m'r Schwälmer, dofeer seng m'r Hesse!

<sup>1</sup> an. <sup>2</sup> Freude. <sup>3</sup> auf den andern. <sup>4</sup> miteinander. <sup>5</sup> ist. <sup>6</sup> beten.  
<sup>7</sup> nieder, hernieder, herab. <sup>8</sup> für. <sup>9</sup> hast du. <sup>10</sup> Darum heute. <sup>11</sup> ein. <sup>12</sup> dafür.